

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 11 (1885)
Heft: 8

Rubrik: Stanislaus an Ladislaus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Bundespalast in Gefahr.

Das Bundeshaus in Musopol — Mi — Ma — Musopol
Schmüdt Dynamit und Petriol — pi — pa — petriol.
Die taufr Anarchisten
Ein Attentätlein rüften;
Sie schleichen her im Zoren
Von Ost, Süd, West und Noren. *Jerum Maria!*

Die Luft ist schwefelschwängerlich — schwi — schwa — schwängerlich,
Dem Bundesrath ist's bängerlich — bi — ba — bängerlich.
Ans Angst, es könnt' was a'sehen.
Geht leis man auf den Zehen;
Man untersucht in G'wölben,
Ob sie noch sei'n die'selben. *Jerum Maria!*

Da Alles beb't und zittert sehr — zi — za — zittert sehr,
So ruft man einen Schloffer her — schli — schla — Schloffer her.
Als zweiter Archimedes
Beführt er All' und Jedes,
Thut vor den Dynamitern
Das Bundeshaus unmittlern. *Jerum Maria!*

Hiemit ist vor Explosion — pli — pla — plation
Der letzte Schreiberperison — pi — pa — perison
Geschützt sammt allen sieben
Vor Dynamit und Dieben.
Es darf der Landesvater
Getrost hinein zum Gatter. *Jerum Maria!*

Nun können sie in Sicherheit — si — sa — Sicherheit,
Ob's hagelt oder Raizen schneit — ti — ta — Raizen schneit
Gesetze fabriziren,
Niemand thut sie geniren
Und keine Bomben plazen,
Sie dürfen ruhig — reden. — *Jerum Maria!*

Neues aus dem „Herz der Welt“.

Heute Nacht sind die Häuser mehrerer Familien gestürmt und geplündert worden, weil sie sich Lallemand nennen. Die Polizei betheiligte sich daran. Man wird im Ministerium beantragen, eine Dotation für die Plünderer auszurichten. — Ein Mann, Namens Deutsch, kam gestern halb todt geschlagen zum Maire. Er wurde sofort in Eisen gelegt. Die Studenten, welche ihn angriffen, sind zu Professoren der Revanche ernannt worden. Es ist eine Extra-Senatsitzung einberufen, um zu beschließen, daß die Führung dieses Namens in Frankreich nicht mehr zulässig sei.

Die Pariser Morgenblätter erscheinen mit roja Rand. Jubelnd fällt man sich auf den Straßen um den Hals und küßt sich schluchzend vor Nührung. La patrie est sauvée! hört man in seliger Trunkenheit Jedermann stammeln. Eine Schneiderin hat nämlich für die Frühjahrsaison eine neue Robe erfunden, welche oben eine sehr glückliche Kombination der Tricolore vorstellt. Die Dame selbst bildet gewissermaßen die Fahnenstange; das faltig anliegende Gewand ist die Fahne. Der untere Gewandtheil ist eine sehr glückliche Zusammenstellung von weiß und schwarzen Stoffen, welche um die Beine der Damen zu schlottern scheinen. Man empfängt — natürlich wenn man Pariser ist — sofort den Eindruck, daß die preukischen Lumpen von der Tricolore in den Schmutz getreten werden. Die Schneiderin ist von Deroulède bereits besungen worden; weitere Ehren stehen in Aussicht.

Brüder reicht die Hand zum Bunde!

Roggenzoll steigt um drei Mark,
Et, das ist ein Bißchen stark!
Statt des Namens Hohenzoller,
Dächt ich einfach: nunmehr soll er
Wilhelm, Hohenzöllner heißen;
Bismarck soll das Mäusle heißen!

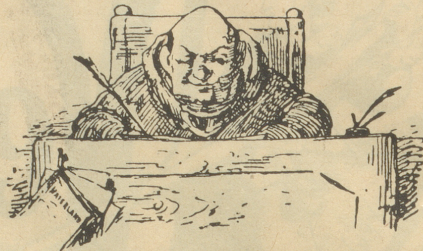
Englische Kriegsführung.

Ruedi: Wie heißt nun dä englisch General, wo der Gordon hätt' sölle entseze in Ahartum?

Gans: I glaube Wohlflasy oder Wohlfsyla!

Ruedi: Richtig! Er het ne in Ahartum wohl la sy und sich derby ufem Marsch wohl sy la!

Stanislaus an Jabislaus.



Liäper Bruter!

Ich ferwertige sollgentes Baschenmahndaat:
Du sinnlicher, flaischlicher und spägguatifer Servus deines karnevaligen und karnivoren Wanstes! Leg Vessel und Gabel weg! Kannst es? Am lezden Frènes-avec-semaine (Eichenmittwoch) hast gesehen und gehört den Beschaid, als dir der Kaplohn Eschen auf den Grindelwald gestreit: Veendige die Bahnschiffschiff, memento, quia pulvis es. Sei nicht meer Pfhreffer und Seuser und werde wie Johannes Theertäuser! Vous, par exemple, Jurrassiers, vous ne devez plus être carnassiers. Mangez Milch avec Cardosfeln, than gipst keine Schgroffeln. Fäschdet in Sad und Asche ohne Sadsfische.

Et vous, catholiques Schneefois et mes «miseaux» Fribourges! Faites maigre pendant le carême, thann seid ihr Gott angenehm, fromm und ebel et le bon Dieu bénira vos Voix-billets (Stimmzettel).

E voi, Ticinesi, ehet polenta und formuggio, sonst seid ihr fuggio und sambt euren trecento avvocati sarete nel inferno chebrati. Pollis, panis, piscis, cinis, sonst ist ther Teuffel euer finis.

Ihr Sanggallörler son Schüblinggnaben, ehet käseappsch und Bröschewahden. Kocht das Steuergesetz in Essig und Del, dann ferschluggs vielleicht der Löhl. Und Ihr, meine liäper catholici basilienses, nicht wahr, die Rattifahnen, jekt händses?! Nehmt Inquisitionsmähl zu euerm „Gericht“, macht einen „Auflauf“, haut „Water Nägeli“ in die Pfanne und singet So fianne! und schnabuliert die ganze Paichtete, die Große, mit einer Grischoneli Joneli-Bohneli Sauch!

Und ihr liäper jungen Chattolischen (poli)-Dächner in Turicum! Niefet auf alle Weise die Poleipen, sie sind keine Fäschdenischeisse. Nent zur busenfertigen Nahrung liäper Montay einen chriistatterlichen Haarung. Eich Konzertationen überhaupt empfehle ich tête-de-moine, dieser Kas ist räp, kreps- und Mählsuppe, und Schotofade, gipst heilsame Obstruktion; wozu das gut, wüßt ihr schon. Ich nehme gärn kneppli und tringte dabei ein guff Treppli, womit ich ferpleibe dein in domino fachtender

Stanislaus.

Gordon.

Seht doch die dumme Zankerei,
Ob todt der Held, ob lebend sei!
Klar ist nur eines ganz und gar:
England ist seines Ruhmes bar.

Eine Schulsinspektion.

Zuspeltor: Wie mængs Jahr beit der afangs Schul g'ha?

Lehrer: He im nächste Frühling si's de füzgi!

Zuspeltor: Das ist g'nug!

Lehrer: Es dünkt mi au für ne Pension!

Zuspeltor: Was Pension? Für d' Demission! Wenn der weit so gut sy und se ygäh, denn es sy viel früschiildeti Lehrer, die uf Stelle warte und da darf me ne nit länger den Platz versperre.

Lehrer: Ja, aber — —

Zuspeltor: Nit „Aber“. Dir nehmit einfach d' Demission, sunst wird me ba uf me andere Weg mit euch fertig.

Nothgedrungene Erklärung.

Es will mir scheinen, Kollege Wittiod habe sich über die staats-anwaltlich baslerische Kritik seines Feuilltons zu sehr getränkt gefühlt. Was sollten denn Staatsanwälte sonst thun, als „miserabel“ kritisiren? Meine Schriften sind auch als „miserabel“ tagirt worden. Und sie bewegt sich doch!

Elysium im Narrenmonat:

G. Gattlär, Literat.